

Bauland schaffen im Hinterland

Bebauungsplanänderungen für prämiertes Projekt und große Grundstücke im Nordosten

VON NORBERT KORTE

BURGDORF. Nachverdichtung ist das Schlüsselwort: In der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses des Rates am Montag, 3. Dezember, ab 17 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses II geht es zweimal um die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum in bestehenden Siedlungsgebieten.

Mit dabei ist auch das Wohnprojekt Q+ der Wohnungsgenossenschaft Südheide in Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst Ambu-

lante Pflege Burgdorf und der Stadt. Es wurde vom Niedersächsischen Sozialministerium beim Wettbewerb „Pflege im Quartier“ als Erfolgsmodell prämiert und mit 26 000 Euro gefördert. Die Stadt muss mit der Änderung des Bebauungsplans zunächst die planungsrechtlichen Grundlagen für die Errichtung von 33 barrierefreien Mietwohnungen im Innenbereich der Südheide-Wohnanlage gegenüber dem Friedhofsparkplatz am Niedersachsenring schaffen.

Nach dem „Burgdorfer Modell“ sind dort außerdem ein Quartierstreffpunkt mit einem ambulantem Pflegedienst samt 24-Stunden-Rufbereitschaft sowie eine Tagespflegeeinrichtung und eine Begegnungsstätte mit Mittagstisch geplant. Der Zeitplan ist ambitioniert: Das rund 3,3 Millionen Euro teure generationsübergreifende Wohn- und Betreuungskonzept soll nach bisheriger Planung im April 2015, möglicherweise aber auch schon im Sommer 2014 fertig werden.

Genau wie bei diesem Projekt ist auch bei der Änderung des Bebauungsplans „Nördlich der Petersstraße“ ein beschleunigtes Bauleitplanverfahren möglich, weil die geplante Nachverdichtung der sogenannten Innenentwicklung dient, für die nicht so hohe Hürden gelten wie für Neubaugebiete. Am nordöstlichen Stadtrand soll mit der Änderung des Bebauungsplans den Eigentümern der im Durchschnitt 945 Quadratmeter großen Grundstücke ermöglicht werden, diese durch sogenannte Hinter-



Wo sich zwischen den Häusern der Südheide derzeit noch ein Spielplatz befindet, ist der Anbau mit 33 barrierefreien Wohnungen geplant. Korte

landbebauung besser auszunutzen. Mit Nachverdichtung und Schließen von Baulücken könne ein Beitrag geleistet werden, die anhaltende Nachfrage nach Bauland zu decken, heißt es in der Drucksache der Verwaltung.

Lastzug rammt eine Laterne

BURGDORF. Unfallflucht hat ein Lastwagenfahrer begangen, der am Mittwoch beim Abbiegen von der Markt- auf die Poststraße eine Straßenlampe touchiert und die Weihnachtsbeleuchtung beschädigt hatte. Schaden: 400 Euro. Ein Zeuge merkte sich das Fahrzeugkennzeichen. Dieselbe Laterne war schon einmal umgefahren worden. nk

LESERBRIEF

Bus könnte die Lehrter Straße entlangfahren

Zum Artikel „Bushaltestelle für Ahrbeck bleibt fraglich“ im Anzeiger vom 27. November:

Auch die Kinder des Erlen-, Blumen- und Birkhuhnwegs fragen sich, warum es nicht möglich ist, einen Schulbus in den Monaten von Oktober bis Ende März einzusetzen. Jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit kommt mir auf der Westseite der Stadt ein mit Schülern besetzter Bus der Linie 906 entgegen, der direkt – hält nicht am Bahnhof – zur Schule fährt. Kann dieser Bus nicht die ganze Lehrter Straße entlangfahren, um einmal anzuhalten? Das macht etwa fünf Minuten aus, und der Bus wäre trotzdem pünktlich. Auch Kinder, die in Hämelerwald zur Schule gehen, könnten diesen Bus nutzen, da die direkte Verbindung dorthin ja auch am Schulzentrum Gymnasium abfährt. Es handelt sich momentan um neun Kinder, in den nächsten Jahren kommen noch welche dazu.

Ich lade gern alle ein, die meinen, unsere Kinder könnten zu Fuß zum Bahnhof gehen. Bei einem Gewicht der Schultaschen ab acht Kilogramm aufwärts, einem Gehweg von circa 20 Minuten und überfüllten Schulbussen fahren etliche Eltern gern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, bevor sie nach dem morgendlichen Stress beruhigt zur Arbeit fahren können.

Heike Mahnke, Ahrbeck

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Die Blattschneiderbiene hat es sich auf einem Blütenblatt bequem gemacht. Sessner

Der NABU zeigt Bienen und ihre nahen Verwandten in Großaufnahme

BURGDORF. Unter der Überschrift „Faszinierende Wildbienen“ lädt der Naturschutzbund (NABU) für Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, zu einem Lichtbildvortrag in das Jugendkulturzentrums JohnnyB. an der Sorgenstraße 30 ein. NABU-Mitglied

Hans-Jürgen Sessner will beeindruckende Makroaufnahmen unserer heimischen Wildbienen und deren nahen Verwandten präsentieren.

Während Honigbienen und Hummeln jeder kenne, seien viele andere Bienenarten weitgehend

unbekannt, heißt es in der Einladung. Bei den Hunderten von Wildbienenarten, die allein in Deutschland vorkämen, fasziniere vor allem ihre enorme Vielfalt, die von der großen Hummel bis zu winzigen Maskenbiene reiche. Auch Lebensweisen und Fortpflan-

zungsstrategien seien äußerst vielfältig.

Sessner will Bienen in Großaufnahmen beim Pollensammeln und Nestbau zeigen. Zu sehen sein sollen aber auch nahe Verwandte wie solitär lebende Wespenarten etwa bei der Jagd. nk

Beim Anderen Gottesdienst geht es diesmal um Farben

Wieder Gelegenheit zum zwanglosen Gespräch bei Kerzenschein

BURGDORF. Er hat inzwischen eine richtige Fanggemeinde: Bereits seit 1998 lädt die evangelische St.-Paulus-Kirchengemeinde in der kalten Jahreszeit zum Anderen Gottesdienst ein. In diesem Jahr steht die Reihe unter dem Stichwort „Grundfarben“.

Mit dem ersten Treffen am Sonntag, 2. Dezember, um 18 Uhr im St.-Paulus-Kirchzentrum am Berliner Ring startet die Gemeinde in die Adventszeit. Das Motto lautet am ersten Advent „Drei Farben: Rot“. Die musikalische Gestaltung

hat der Kinder- und Jugendchor Burgdorf übernommen. Als Highlight werden musikalische Beiträge von Christine Fitz angekündigt, die ausgebildete Musicalsängerin ist und ein Stück aus dem Musical „Tarzan“ sowie „Power of Love“ präsentieren will.

Es sei auch nicht schwer gewesen, ein passendes Kunstwerk zum ersten Themenabend zu finden, schreibt Pastor Matthias Paul: Fündig geworden sei man bei Marc Chagall und seinem Bild David und Batseba. Wie üblich sollen fer-

ner Kerzenschein und gute Gespräche diese etwas andere Form eines Gottesdienstes prägen.

Ein „Gottesdienst für Gottsucher und solche, die es werden wollen“ – so beschreibt die Gemeinde das zwanglose Treffen immer am Sonntagabend, das Zeit zum Nachdenken, zur Begegnung und zum Feiern bieten will. Deshalb gibt es stets eine Kleinigkeit zu essen. Die einzigartige Architektur des Kirchencentrums biete Gelegenheit, in den Nischen Themenschwerpunkte zu setzen. nk

Der Fahrstuhl bleibt stehen

BURGDORF. Die Beleuchtung fiel aus, Computer verweigerten den Dienst und auch der eine oder andere Fahrstuhl blieb stecken: Ein Stromausfall in der Innenstadt hat gestern Mittag zum Glück nicht allzu lange gedauert und betraf auch nur zwei Straßenzüge.

Betroffen gewesen seien die Häuser an der Marktstraße zwischen Kirche und Poststraße sowie die Post- bis zur Schlossstraße, sagte Christina Schulz von Stromversorger Eon-Avacon. Grund der Panne sei ein Problem in einer Phase des Niederspannungsnetzes gewesen, das eine Sicherung in einem Kabelverteilerschrank ausgelöst habe. Nach dem Einbau einer neuen Sicherung habe die Leitung wieder gestanden. nk